

Energie Baden-Württemberg AG

Karlsruhe

Bericht über das Geschäftsjahr 2003

EnBW AG

Bilanz zum 31. Dezember 2003

	<u>Anhang</u>	<u>31.12.2003</u> Mio. €	<u>31.12.2002</u> Mio. €
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	(1)	3,0	2,9
Finanzanlagen	(2)	<u>10.887,4</u>	<u>10.762,3</u>
		<u>10.890,4</u>	<u>10.765,2</u>
Umlaufvermögen			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(3)	1.004,3	685,0
übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	342,0	856,2
Wertpapiere	(5)	205,0	302,8
Flüssige Mittel	(6)	<u>486,8</u>	<u>170,2</u>
		<u>2.038,1</u>	<u>2.014,2</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	<u>69,4</u>	<u>73,3</u>
		<u>12.997,9</u>	<u>12.852,7</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(8)	640,0	640,0
Kapitalrücklage	(9)	22,2	634,0
Gewinnrücklagen	(10)	163,6	375,0
Bilanzgewinn		<u>0,0</u>	<u>146,0</u>
		<u>825,8</u>	<u>1.795,0</u>
Sonderposten	(11)	<u>0,0</u>	<u>2,3</u>
Rückstellungen	(12)	<u>1.884,6</u>	<u>1.786,2</u>
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(13)	8.845,5	6.326,6
übrige Verbindlichkeiten	(14)	<u>1.415,8</u>	<u>2.914,2</u>
		<u>10.261,3</u>	<u>9.240,8</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	<u>26,2</u>	<u>28,4</u>
		<u>12.997,9</u>	<u>12.852,7</u>

EnBW AG Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jan. - 31. Dez. 2003

	<u>Anhang</u>	<u>2003</u> Mio. €	<u>2002</u> Mio. €
Beteiligungsergebnis	(16)	-45,0	942,0
Zinsergebnis	(17)	-455,8	-508,8
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	46,9	36,3
Personalaufwand	(19)	-35,1	-74,0
Abschreibungen	(20)	-0,1	-0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	<u>-249,4</u>	<u>-158,6</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-738,5	236,8
Steuern	(22)	<u>-85,0</u>	<u>-44,9</u>
Jahresfehlbetrag/-überschuss	(23)	-823,5	191,9
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,3	4,1
Entnahme aus Kapitalrücklage		611,8	0,0
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		35,6	0,0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		175,8	0,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>0,0</u>	<u>-50,0</u>
Bilanzgewinn		0,0	146,0

Energie Baden-Württemberg AG

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen/Abzinsung					Buchwert		
	Stand am 01.01.2003	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2003	Stand am 01.01.2003	Abschreibung Abzinsung	(A)	Abgänge Aufzinsung	(A)	Stand am 31.12.2003	Stand am 31.12.2003	Stand am 31.12.2002
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<u>Sachanlagen</u>													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	1,8	0,0	0,0	0,0	1,8	0,6	0,0		0,0	0,6	1,2	1,2	
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0		0,0	1,0	0,0	0,0	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,3	0,2	0,0	0,0	2,5	0,6	0,1		0,0	0,7	1,8	1,7	
	5,1	0,2	0,0	0,0	5,3	2,2	0,1		0,0	2,3	3,0	2,9	
<u>Finanzanlagen</u>													
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.232,0	2.259,5	89,0	1.286,9	8.293,6	3,8	336,3		0,0	340,1	7.953,5	7.228,2	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	271,8	4,8	0,0	26,6	250,0	0,0	0,0		0,0	0,0	250,0	271,8	
Beteiligungen	1.637,9	107,2	-89,0	458,9	1.197,2	31,3	225,8		208,6	48,5	1.148,7	1.606,6	
Wertpapiere des Anlage- vermögens	1.605,6	89,8	0,0	220,2	1.475,2	0,0	16,5		0,0	16,5	1.458,7	1.605,6	
Sonstige Ausleihungen	51,9	43,0	0,0	16,6	78,3	1,8	0,0 (A)		0,0 (A)	1,8	76,5	50,1	
	10.799,2	2.504,3	0,0	2.009,2	11.294,3	36,9	0,0 (A) 578,6		0,0 (A) 208,6	406,9	10.887,4	10.762,3	
	10.804,3	2.504,5	0,0	2.009,2	11.299,6	39,1	0,0 (A) 578,7		0,0 (A) 208,6	409,2	10.890,4	10.765,2	

Anhang EnBW AG

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt und in Millionen Euro ausgewiesen.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um den Besonderheiten einer Holdinggesellschaft besser Rechnung zu tragen, haben wir die Reihenfolge der Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung verändert. Entsprechend der Bedeutung innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden als erste Posten das Beteiligungsergebnis und das Zinsergebnis aufgeführt.

Zur Erzielung einer klareren und übersichtlicheren Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung werden in den Posten sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen Saldierungen von direkt miteinander korrespondierenden Aufwands- und Ertragspositionen vorgenommen. Diese Saldierungen stehen im Zusammenhang mit Konzernverrechnungen.

Bilanzierung und Bewertung

Anlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter werden sofort im Aufwand verrechnet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen**, die **Beteiligungen** und die übrigen Finanzanlagen sind zu den Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet.

Marktüblich verzinsten Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert, niedrig verzinsliche bzw. unverzinsliche **Ausleihungen** sind mit dem Barwert angesetzt, wobei ein Rechnungszinssatz von 6 % zu Grunde gelegt wird.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** werden Ausfallrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche langfristige Forderungen werden grundsätzlich mit 6 % abgezinst.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** wird zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen oder Rücknahmewerten vorgenommen.

Passiva

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 6 % ermittelt.

Steuerrückstellungen und **sonstige Rückstellungen** sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Grundgeschäfte werden - soweit möglich - unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte bewertet (Bewertungseinheit). Der Umfang der eingesetzten Finanzinstrumente ist unwesentlich.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem niedrigeren Stichtagskurs bei Forderungen bzw. dem höheren Stichtagskurs bei Verbindlichkeiten bewertet.

Anhang EnBW AG Erläuterungen zur Bilanz

(1) Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen mit 1,2 Mio. € ein Grundstück mit Außenanlagen und mit 1,8 Mio. € Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(2) Finanzanlagen

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 2.259,5 Mio. € im Wesentlichen die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals EnBW International GmbH) mit 1.310,0 Mio. € (davon 1.058,1 Mio. € durch Einbringung von Anteilen an der Neckarwerke Stuttgart AG und 250,3 Mio. € durch Einbringung der Anteile an der Stadtwerke Düsseldorf AG), den Neuerwerb der Energiedienst Holding AG mit 681,5 Mio. € sowie die EnBW Gas GmbH 213,5 Mio. € (durch die Einbringung des Gasbereiches der Neckarwerke Stuttgart AG). Die Abgänge in Höhe von 1.286,9 Mio. € betreffen im Wesentlichen die Neckarwerke Stuttgart AG mit 1.271,6 Mio. € (davon 1.058,1 Mio. € durch Einbringung in die EnBW EnHOL Beteiligungsgesellschaft mbH und 213,5 Mio. € durch die Einbringung des Gasbereiches in die EnBW Gas GmbH). Die Beteiligung an der EnBW Eni Verwaltungsgesellschaft mbH in Höhe von 89,0 Mio. € wurde aus den Anteilen an Beteiligungen umgegliedert. Die Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 336,3 Mio. € betreffen im Wesentlichen die Salamander AG mit 271,6 Mio. € und die Tizian Verwaltungsgesellschaft mbH mit 29,5 Mio. €.

Die Änderungen bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen bei den Zugängen die EnBW Energy Solutions GmbH (4,7 Mio. €) und bei den Abgängen die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH (11,8 Mio. €), die Salamander AG (4,5 Mio. €), die EnAlpin AG (8,9 Mio. €) sowie die regelmatic GmbH (1,5 Mio. €).

Bei den Beteiligungen betreffen die Zugänge hauptsächlich die MPEC Miejski Przedsiębiorstwo (28,6 Mio. €), die PTH Praszka teplarska Holding a.s. (32,2 Mio. €) und die Elektrownia Rybnik (38,8 Mio. €). Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Stadtwerke Düsseldorf. Die EnBW Eni Verwaltungsgesellschaft mbH wurde in die Anteile an verbundenen Unternehmen umbucht. Abgänge betreffen Einbringung der Stadtwerke Düsseldorf in die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel auf Seite 4 dargestellt.

(3) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

31.12.2003	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2002	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1.004,3	0,0	685,0	0,0

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich überwiegend um Forderungen aus laufendem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie aus Ansprüchen aus Ergebnisabführungsverträgen und Darlehen.

(4) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2003	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2002	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,4	0,0	267,4	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	339,6	82,4	588,8	82,4
	<u>342,0</u>	<u>82,4</u>	<u>856,2</u>	<u>82,4</u>

Die Veränderung in den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ergibt sich hauptsächlich durch Umgliederung eines kurzfristigen Darlehens an die EnBW Eni Verwaltungsgesellschaft mbH (264,0 Mio. €) im Berichtsjahr zu den Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (200,3 Mio. €), Schuldscheindarlehen (51,1 Mio. €) sowie Darlehensforderungen (31,3 Mio. €) ausgewiesen.

(5) Wertpapiere

	31.12.2003	31.12.2002
	Mio. €	Mio. €
Eigene Aktien	163,6	199,1
Sonstige Wertpapiere	41,4	103,7
Gesamt	<u>205,0</u>	<u>302,8</u>

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 25. April 2003 wurde die EnBW ermächtigt, **eigene Aktien** in einem Umfang von bis zu zehn von Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Die EnBW hält zum 31. Dezember 2003 6.491.195 (2,6%) eigene Inhaberstammaktien. Die eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag um 35,6 Mio. € abgeschrieben.

Weiterhin halten die TWS Beteiligungsgesellschaft mbH 22.503.583 (9,0%) sowie die Energiedienst Holding AG 300.000 (0,1%) Inhaberstammaktien der EnBW AG.

Aus den unmittelbar und mittelbar gehaltenen eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** enthalten Aktien (18,5 Mio. €) und Genussscheine (22,9 Mio. €).

(6) Flüssige Mittel

Die **flüssigen Mittel** betreffen Guthaben bei Kreditinstituten, die überwiegend als Termin- und Tagesgeld angelegt sind.

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Im **Rechnungsabgrenzungsposten** sind die Periodisierung der Leasingraten aus einem Strombezugsvertrag sowie Disagien aus Darlehen eines verbundenen Unternehmens enthalten.

(8) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 640.015.872 € und ist in 250.006.200 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Stückaktien sind mit jeweils rund 2,56 €/ Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die Electricité de France International (EDFI) und der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) halten jeweils 34,5 % des stimmberechtigten Kapitals der EnBW. Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke hält die Anteile an der EnBW als Treuhänder der OEW Energie-Beteiligungs GmbH in eigenem Namen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand das Grundkapital bis zum 4. Juni 2007 erhöhen:

- um 64,0 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage (genehmigtes Kapital I)
- um 64,0 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage (genehmigtes Kapital II)

(9) Kapitalrücklage

Aus der **Kapitalrücklage** wurden 611,8 Mio. € zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages entnommen.

(10) Gewinnrücklagen

Die **Gewinnrücklagen** enthalten die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 163,6 Mio. €. Auf Grund der Abschreibung der eigenen Anteile wurden aus der Rücklage für eigene Anteile 35,6 Mio. € entnommen. Die andere Gewinnrücklagen in Höhe von 175,8 Mio. € wurden zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages vollständig entnommen.

(11) Sonderposten

Der **Sonderposten** resultiert aus den im Geschäftsjahr 1999 gemäß § 52 Absatz 16 Satz 3 EStG vorgenommenen Zuschreibungen, die in den Folgejahren ratierlich bzw. bei Verkauf voll aufgelöst werden. Für das Berichtsjahr erfolgte diese Auflösung letztmalig.

(12) Rückstellungen

	31.12.2003 Mio. €	31.12.2002 Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.627,2	1.569,6
Steuerrückstellungen	23,8	94,7
Sonstige Rückstellungen	233,6	121,9
	<u>1.884,6</u>	<u>1.786,2</u>

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden entsprechend den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen an die berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeiter sowie Hinterbliebenen gebildet.

Durch vertragliche Vereinbarung hat die EnBW im Innenverhältnis verschiedene Tochtergesellschaften von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung und sonstiger Betriebsvereinbarungen freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Im Außenverhältnis wurde ein entsprechender Schuldbeitritt vereinbart.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Rückstellungen für Gewerbesteuer.

Der Zugang der **sonstigen Rückstellungen** ergibt sich hauptsächlich aus den Rückstellungen für Restrukturierung und für Drohverluste.

(13) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

31.12.2003	davon Restlaufzeit		31.12.2002	davon Restlaufzeit	
	bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
8.845,5	6.457,4	1.423,1	6.326,6	4.276,6	1.900,0

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten aus konzerninternem Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie aus Verpflichtungen aus Ergebnisabführungsverträgen. Die langfristigen Verbindlichkeiten betreffen Darlehen der EnBW International Finance B.V.

(14) Übrige Verbindlichkeiten

	31.12.2003	davon Restlaufzeit		31.12.2002	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anleihe	68,8	-	-	68,8	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.255,8	590,9	5,7	2.652,5	2.059,4	6,5
davon durch Grundpfandrechte	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,2	-	4,0	4,0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16,2	16,2	-	17,3	17,3	-
Sonstige Verbindlichkeiten	74,8	74,8	-	171,6	171,6	-
davon aus Steuern	(72,5)			(83,6)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,1)			(0,1)		
Gesamt	1.415,8	682,1	5,7	2.914,2	2.252,3	6,5

Die Anleihe betrifft eine Schweizer-Franken-Anleihe. Die Laufzeit endet, vorbehaltlich einer vorzeitigen Kündigung, am 11. April 2005.

Anfang Juni 2003 hat die EnBW ihren im April 2002 etablierten syndizierten Kredit durch eine neue Fazilität refinanziert. Der Kredit besteht aus zwei Tranchen mit einem Volumen von jeweils 1,5 Mrd. €. Die Laufzeit der ersten Tranche beträgt 364 Tage. Es besteht jedoch die Möglichkeit der Verlängerung um jeweils ein Jahr bis zur Fälligkeit der zweiten Tranche; diese ist mit einer fünfjährigen Laufzeit ausgestattet. Zum 31.12.2003 war die zweite Tranche mit 550 Mio. € ausgenutzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Verpflichtungen aus Umsatzsteuer.

(15) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** stellt zu periodisierende Erträge aus dem Verkauf eines Stromlieferungsvertrags dar.

Anhang EnBW AG
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Beteiligungsergebnis

	2003 Mio. €	2002 Mio. €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	704,1	837,3
Erträge aus Steuerumlagen	175,1	264,8
Erträge aus verbundenen Unternehmen	187,9	154,6
Erträge aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19,9	16,4
Erträge aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,0	191,8
Erträge aus der Auflösung des Sonderposten gem. § 52 Abs. 16 Satz 3 EstG	1,2	1,2
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-565,4	-520,2
Verluste aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-5,7	-3,7
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-562,1	-0,2
	<hr/>	<hr/>
	-45,0	942,0

(17) Zinsergebnis

	2003 Mio. €	2002 Mio. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	42,4 (13,8)	157,1 (14,7)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	54,2 (34,0)	119,8 (28,3)
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens	37,9	8,2
Erträge aus der Auflösung des Sonderposten gem. § 52 Abs. 16 Satz 3 EStG	1,1	3,0
Zinsaufwand für Personalrückstellungen	-64,2	-66,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	-424,9 (-297,6)	-694,7 (-578,5)
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens	-100,0	-28,1
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens	-2,3	-8,1
	<hr/> <hr/> -455,8	<hr/> <hr/> -508,8

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten und aus konzerninternem Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements ausgewiesen.

(18) Sonstige betriebliche Erträge

	2003 Mio. €	2002 Mio. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,0	25,6
Erträge aus Konzernverrechnung	40,7	2,7
Übrige Erträge	6,2	8,0
	<u>46,9</u>	<u>36,3</u>

(19) Personalaufwand

	Mio. €	2003 Mio. €	Mio. €	2002 Mio. €
Vergütungen		21,0		18,2
Soziale Abgaben		2,2		1,7
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung insgesamt	78,6		58,2	
weiterverrechnet an Konzerngesell- schaften	-66,7	11,9	-4,1	54,1
		<u>35,1</u>		<u>74,0</u>

In Anpassung an internationale Rechnungslegungsgrundsätze und zur Verbesserung des Einblickes in die Ertragslage wird der Zinsanteil aus der Zuführung zu den versicherungsmathematischen Personalrückstellungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2003	2002
Angestellte	170	148
Arbeiter	4	5
Gesamt	<u>174</u>	<u>153</u>

Zum Geschäftsjahresende betrug die Beschäftigtenzahl 192 (2002: 152).

(20) Abschreibungen

Bei den **Abschreibungen** handelt es sich um planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2003 Mio. €	2002 Mio. €
Aufwendungen aus Konzernverrechnung	43,2	49,1
Mieten und Pachten	2,9	2,3
Übrige Aufwendungen	203,3	107,2
	<u>249,4</u>	<u>158,6</u>

Die Aufwendungen aus Konzernverrechnung ergeben sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dienstleistungen der EnBW Service GmbH.

In den übrigen Aufwendungen sind insbesondere Aufwendungen für Prüfung und Beratung, für Information und Werbung, Personalaufwand aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen sowie Zuführungen zu Rückstellungen enthalten.

(22) Steuern

Die EnBW ist als Organträger auch Steuerschuldner für die durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbundenen Unternehmen. Dies sind im Wesentlichen die EnBW Regional AG, EnBW Kraftwerke AG, EnBW Gesellschaft für Stromhandel mbH, EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH und EnBW Transportnetze AG.

Die Steuern stellen sich wie folgt dar:

	2003 Mio. €	2002 Mio. €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	83,0	44,9
Sonstige Steuern	2,0	0,0
	<u>85,0</u>	<u>44,9</u>

(23) Jahresfehlbetrag / Bilanzgewinn

Der **Jahresfehlbetrag** beträgt 823,5 Mio. € (i.V. Jahresüberschuss 191,9 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 0,3 Mio. € (i.V. 4,1 Mio. €) und der Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von 611,8 Mio. €, aus der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 35,6 Mio. € sowie aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 175,8 Mio. € (i.V. Einstellung 50,0 Mio. €) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von 0,0 Mio. € (i.V. 146,0 Mio. €).

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 2,4 Mio. € gegenüber der AURICA AG aus gesamtschuldnerischer Haftung im Zusammenhang mit Bewertungsrisiken und einem Liquidationsverlust.

Die EnBW hat Bürgschaften, Kreditgarantien und Garantieerklärungen über insgesamt 125,6 Mio. € abgegeben. Davon wurden 117,6 Mio. € für verbundene Unternehmen und 1,4 Mio. € für Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, abgegeben.

Die EnBW hat im Rahmen eines internationalen Finanzierungsgeschäfts zweier Konzerngesellschaften eine Erklärung abgegeben, wonach sie für Zahlungsverpflichtungen gesamtschuldnerisch bis 31. Dezember 2017 haftet.

Aus Verträgen zweier stillen Gesellschaften eines Tochterunternehmens haftet die EnBW solidarisch für alle Verpflichtungen des Tochterunternehmens.

Als Beteiligte an fünf Gesellschaften bürgerlichen Rechts, über die Ergebnisübernahmeverträge mit anderen Unternehmen abgeschlossen wurden, und als Gesellschafter haftet die EnBW gesamtschuldnerisch.

Für die Risiken aus nuklearen Schäden haben die deutschen Kernkraftwerksbetreiber nach In-Kraft-Treten des entsprechend novellierten Atomgesetz (AtG) und der entsprechend novellierten Atomrechtlichen Deckungsvorsorge- Verordnung (AtDeckV) am 27. April 2002 bis zu einem Maximalbetrag von 2,5 Mrd. € je Schadensfall Deckungsvorsorge nachzuweisen.

Ab Januar 2003 besteht eine einheitliche Haftpflichtversicherung über den Betrag von 255,6 Mio. €. Die Abdeckung über die Nuklear Haftpflicht GbR erfasst nur noch die solidarische Absicherung in Bezug auf Ansprüche im Zusammenhang mit behördlich angeordneten Evakuierungsmaßnahmen im Bereich zwischen 0,5 Mio. € und 15 Mio. €. Konzernunternehmen haben sich entsprechend ihren Anteilen an Kernkraftwerken verpflichtet, deren Betriebsgesellschaften liquiditätsmäßig so zu stellen, dass sie ihren Verpflichtungen aus ihrer Zugehörigkeiten zur Nuklear Haftpflicht GbR jederzeit nachkommen können.

Zur Erfüllung der anschließenden Deckungsvorsorge in Höhe von 2.244,4 Mio. € je Schadensfall haben die EnBW Energie Baden- Württemberg AG und die übrigen Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber mit Vertrag von 11. Juli / 27. Juli / 21. August / 28. August 2001 vereinbart, den haftenden Kernkraftwerksbetreiber im Schadensfall – nach Ausschöpfung dessen eigener Möglichkeiten und der seiner Muttergesellschaften – finanziell so auszustatten, dass dieser seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (Solidarvereinbarung). Vertragsgemäß beträgt der auf die EnBW Energie Baden- Württemberg entfallende Anteil bezüglich der Haftung zuzüglich 5 % für Schadensabwicklungskosten 23,941 %.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Durch den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen können der EnBW finanzielle Verpflichtungen von bis zu 1.181,5 Mio. € entstehen. Darin enthalten sind Verpflichtungen bis zum Jahr 2006 von bis zu 503,5 Mio. €, bis 31. Dezember 2007 zwei Put-Optionen im Gesamtvolumen von bis zu 637,0 Mio. € und bis 31. Dezember 2012 eine Put-Option von bis zu 33,6 Mio.€

Bei einer Beteiligungsgesellschaft wurde im Rahmen eines Forschungsprojektes eine Erklärung abgegeben, dass die EnBW eine mögliche finanzielle Unterdeckung bis zu einem Betrag von 0,4 Mio. € übernimmt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von 1,8 Mio. €, sowie weitere vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 52,1 Mio. €.

Des weiteren gibt es Mietverpflichtungen in Höhe von insgesamt 153,0 Mio. €. Wesentliche Position hierbei ist die Mietverpflichtung bezüglich des Verwaltungsgebäudes Fasanenhof Stuttgart.

Aus der Refinanzierung von 1992 bis 1996 geleisteten Anzahlungen an die Electricité de France über einen Strombezugsrecht-Leasingvertrag bestehen Zahlungsverpflichtungen bis zum Jahr 2015. Im Berichtsjahr betragen die Leasingraten 108,0 Mio. €.

Es bestehen Verpflichtungen aus einem Leasingvertrag für den gepachteten Block 7 im Rheinhafen-Dampfkraftwerk. Die Leasingraten betragen im Berichtsjahr 2,3 Mio. €. Der Leasingvertrag hat eine Laufzeit bis 31.05.2015.

Aus einem Leasingvertrag der EnBW Kraftwerke AG besteht eine Zahlungsgarantie der EnBW in Höhe von 158,7 Mio. €. Die Zahlungsgarantie hat eine Laufzeit bis 28. Februar 2011.

Eine Beteiligungsgesellschaft hat, unter der unwiderruflichen Garantie der EnBW, Schuldverschreibungen begeben. Die EnBW garantiert den Gläubigern der Schuldverschreibungen die ordnungsgemäße Zahlung sämtlicher Beträge, die auf die Schuldverschreibungen zu zahlen sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Energie Baden-Württemberg AG hat unternehmenseigene Corporate Governance Grundsätze geschaffen, die sich am Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 orientieren. Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und ist den Aktionären im Internet unter www.enbw.com <<http://www.enbw.com>> dauerhaft zugänglich.

Wesentliche Beteiligungen

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist beim Amtsgericht Karlsruhe, Abteilung B, Nr. HRB 7956 hinterlegt.

Meldungen nach WpHG

Die Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft, Karlsruhe, hat am 22. April 2003 folgende Mitteilung erhalten:

E.D.F. International (EDFI), Tour EDF, 20 Place de la Défense, 92050 Paris, Frankreich, handelnd im Namen der Electricité de France (EDF), 20-30 avenue de Wagram, 75008 Paris, Frankreich, diese ihrerseits handelnd im Namen der Republik Frankreich, teilt Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 41 Abs. 2 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Republik Frankreich an der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) am 1. April 2002 69% betragen hat. Dieser Stimmrechtsanteil ist der Republik Frankreich in Höhe von 69% gemäß § 22 Abs. 2, Fall 2 WpHG, davon in Höhe von 34,5% zugleich auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

EDFI, handelnd sowohl im eigenen Namen als auch im Namen der EDF, teilt Ihnen ferner zwecks Korrektur der am 25. April 2002 in der Süddeutschen Zeitung veröffentlichten Mitteilung über die EDF und EDFI zuzurechnenden Stimmrechtsanteilen mit: Der Stimmrechtsanteil der EDF an der EnBW hat zum 1. April 2002 69% betragen. Dieser Stimmrechtsanteil ist der EDF in voller Höhe von 69% gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, davon in Höhe von 34,5% zugleich auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG. Der Stimmrechtsanteil der EDFI an der EnBW hat zum 1. April 2002 69% betragen. Davon sind der EDFI ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 34,5% gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und ein weiterer Stimmrechtsanteil in Höhe von 3,57% gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft hat am 30. Dezember 2002 folgende Mitteilungen erhalten:

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke, Schillerstr. 30, 89077 Ulm, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke an der Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft am 1. April 2002 69% betrug. Davon hielt der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke 27,27% direkt. 7,23% wurden ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet. Weitere 34,5% wurden ihm ausschließlich gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die OEW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schillerstr. 30, 89077 Ulm, hat uns gemäß § 21 Abs. 1, 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der OEW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schillerstr. 30, 89077 Ulm, an der Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft am 1. April 2002 69% betrug. Davon hielt die OEW-Beteiligungsgesellschaft mbH direkt 7,23%. 27,27 % wurden ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet. Weitere 34,5% wurden ihr ausschließlich gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die OEW Energie-Beteiligungs GmbH i.G., Schillerstr. 30, 89077 Ulm, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der OEW Energie-Beteiligungs GmbH i.G. an der Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft am 19. November 2002 die Schwelle von 5% überschritten hat und daraufhin 27,27% betrug. Die Stimmrechte wurden der OEW Energie-Beteiligungs GmbH i.G. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet. Am 19. Dezember 2002 hat der Stimmrechtsanteil der OEW Energie-Beteiligungs GmbH i.G. die Schwelle von 50% überschritten und beträgt seitdem 69%. 34,5% werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet. Dieselben 34,5% sowie weitere 34,5% werden ihr ferner gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die TWS Beteiligungsgesellschaft mbH, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft am 30. Dezember 2002 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 9% beträgt.

Übrige Angaben

Das Jahresfehlbetrag der EnBW ist im Geschäftsjahr 2003 von Einmalbelastungen beeinflusst. Wesentliche Einflußgrößen waren hierbei außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253,2 HGB bei der Stadtwerke Düsseldorf AG mit 208,6 Mio. €, sowie bei der Salamander AG mit 271,6 Mio. €. Insgesamt wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 562,1 Mio. € vorgenommen. Rückstellungen für Risikovorsorgen im Bereich der thermischen Entsorgung belasteten das Jahresergebnis insgesamt mit 34,1 Mio. €. Bei Tochtergesellschaften, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen, wurden ebenfalls außerplanmäßige Abschreibungen sowie Risikovorsorgen vorgenommen, die sich auf das Beteiligungsergebnis der EnBW auswirken. Die Restrukturierungskosten – einschließlich gezahlter Abfindungen – betragen im Geschäftsjahr 62,9 Mio. €.

Die periodenfremden und sonstigen neutralen Ergebnisauswirkungen belasten das Jahresergebnis der EnBW mit insgesamt 882,1 Mio. €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind nachfolgend angegeben.

Die Vorstände haben im Geschäftsjahr 2003 von der EnBW Bezüge in Höhe von 9.608.252,20 € erhalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands der Vorgängergesellschaften und ihre Hinterbliebenen erhielten 3.505.275,29 €.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind 31.209.350 € zurückgestellt.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden 279.373,39 € vergütet.

Karlsruhe, 04. März 2004

Energie Baden-Württemberg AG
Der Vorstand

Prof. Dr. Claassen

Dr. Beck

Prof. Dr.-Ing. Hartkopf

Lederer

Dr. h. c. Schmidt

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft, Karlsruhe, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft, Karlsruhe, und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Karlsruhe, 12. Februar 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wagner

Küpfer

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Schürle, Ulm
Landrat des Alb-Donau-Kreises
Vorsitzender

Peter Neubrand, Winnenden
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der EnBW Regional AG
stellvertretender Vorsitzender seit 25. April 2003

Gisela Beller, Karlsruhe
Gesamtbetriebsratsvorsitzende der EnBW Service GmbH

Jean-Pierre Benqué, Paris
Directeur de la Branche Commerce bei Electricité de France
Mitglied seit 25. April 2003

Joachim Bitterlich, Paris
Directeur des Affaires Internationales bei Veolia Environnement
Mitglied seit 25. April 2003

Marc Boudier, Sèvres
Directeur de la Branche Europe Continentale bei Electricité de France

Dr. Daniel Camus, Croissy sur Seine
Directeur Général Finances bei Electricité de France

Franz Fischer, Berg
Bezirksgeschäftsführer ver.di, Bezirk Oberschwaben

Willi Fischer, Meßstetten
Landrat des Zollernalbkreises

Josef Götz, Stuttgart
stellvertretender Vorsitzender des Koordinierungskreises Gesamtbetriebsrat der Regional
AG
Mitglied seit 25. April 2003

Dr. Claus Dieter Hoffmann, Leonberg
geschäftsführender Gesellschafter der H + H Senior Advisors GmbH
Mitglied seit 25. April 2003

Rolf Koch, Maselheim
stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der EnBW Regional AG

Gerhard Stratthaus, Brühl
Finanzminister des Landes Baden-Württemberg

Laurent Stricker, Paris
Directeur de la Division Production Nucléaire bei Electricité de France
Mitglied seit 25. April 2003

Volker Stüber
Bundestarifsekretär Energiewirtschaft bei der ver.di-Bundesverwaltung
Mitglied seit 1. Oktober 2003

Siegfried Tann, Meckenbeuren
Landrat des Bodenseekreises

Christoph Walther, Langebrück
Betriebsrat der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG

Franz Watzka, Neckarwestheim
Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftskernkraftwerks Neckar GmbH
Mitglied seit 25. April 2003

Klaus-Michael Weber, Ludwigsburg
Jurist bei der EnBW Service GmbH

Alfred Wohlfart, Ulm
stellvertretender Landesbezirksleiter ver.di, Landesbezirk Baden-Württemberg
Mitglied seit 25. April 2003

Loïc Caperan, Paris
ehemaliger Directeur Général Délégué bei Electricité de France
Mitglied bis 25. April 2003

Adolf Dinkel, Karlsruhe
ehemaliger Gesamtbetriebsratsvorsitzender der EnBW Service GmbH
stellvertretender Vorsitzender bis 25. April 2003

Manfred Eichkorn, Bad Dürkheim
ehemaliger Referatsleiter beim ver.di-Bundesvorstand
Mitglied bis 30. September 2003

Yannick d'Escatha, Paris
ehemaliger Directeur Général Délégué bei Electricité de France
Mitglied bis 25. April 2003

Gisela Gräber, Weinsberg
stellvertretende Bezirksleiterin ver.di, Landesbezirk Baden-Württemberg
(bis 25. April 2003)

Siegfried Luz, Neubulach
Bürgermeister der Stadt Neubulach
Mitglied bis 25. April 2003

Dr. Wolfgang Schuster, Stuttgart
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart
Mitglied bis 25. April 2003

Günther Vogelbacher, Stutensee
ehemaliger Gesamtbetriebsratsvorsitzender der EnBW Kraftwerke AG
Mitglied bis 25. April 2003

Vorstand

Prof. Dr. Utz Claassen
geb. 1963 in Hannover
Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer seit 1. Mai 2003
seit 4. Juli 2003 auch Chief Financial Officer
Hannover/Karlsruhe

Dr. Bernhard Beck, LL.M
geb. 1954 in Tuttlingen
Mitglied des Vorstands/Chief Human Resources and Information Officer seit 1. Oktober 2002
Leonberg

Prof. Dr.-Ing. Thomas Hartkopf
geb. 1948 in Solingen
Mitglied des Vorstands/Chief Technical Officer seit 1. November 2002
Leimen

Pierre Lederer
geb. 1949 in Paris
Mitglied des Vorstands/Chief Operating Officer seit 1. Juni 2000
Karlsruhe

Dr. h. c. Detlef Schmidt
geb. 1944 in Döbern
Mitglied des Vorstands/Chief Marketing and Sales Officer seit 1. Juli 2003
Gifhorn/Ettingen

Dr. Bernd Balzereit
geb. 1946 in Schwäbisch Hall
Mitglied des Vorstands/Chief Financial Officer bis 3. Juli 2003
Berlin

Gerhard Goll
geb. 1942 in Stuttgart
Vorstandsvorsitzender bis 30. April 2003
Karlsruhe

Gerhard Jochum
geb. 1953 in Illingen
Mitglied des Vorstands/Business Development bis 31. März 2003
Bremen